

Zucker und Salz

Eine Parabel

Zwei weisse Körnchen, nicht mehr als millimetergross, trafen sich im Weltall.

„Sehr erfreut!“, sagte das eine.

„Auch unterwegs Richtung Sirius?“, fragte das zweite.

So gab ein Wort das andere. Die Planeten lauschten neugierig, was sich die beiden zu sagen hatten. Am Andromedanebel vorbei sah man sie bereits Händchen halten.

„Ein hübsches Paar“, flüsterten die vorüberziehenden Asteroiden und gerieten dabei fast aus ihrer Bahn.

Die Sterne hielten den Atem an.

„Sie gleichen sich wie Geschwister“, meinte eine Sternschnuppe, bevor sie erlosch. Hätten die zwei sich bei der Gelegenheit etwas gewünscht, sie wären vielleicht miteinander glücklich geworden. Doch das Weltall sollte erkennen, dass das Leben kein Zuckerschlecken ist.

Der Zwist entbrannte an der Frage, wer von ihnen das Salz-, und wer das Zuckerkorn sei. Und weil niemand da war, der sie hätte kosten und die Frage entscheiden können, seufzten die Galaxien, als sie zuschauen mussten, wie die zwei weissen Körnchen streitend in ein schwarzes Loch gerieten.

Veröffentlichung:

Hans Peter Niederhäuser
Zucker und Salz
Eine Parabel

in: Zuckerschlecken
Kurzgeschichten aus der Schweiz
Hg. Fatima Vidal
POETAe-Verlag 2010
ISBN 978-9523734-0-8

